

# Archiv

für

## Schweizerische Geschichte

herausgegeben

auf Veranstaltung

der

allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft

der

**Schweiz.**

---

*Siebenzehnter Band.*

---

Zürich,

S. H ö h r.

1871.



## 4.

1358. 19. Januar.

Kaiser Carl IV. bestätigt, auf Bitte Herzogs Rudolfs von Oesterreich, den Herzogen von Oesterreich den Zoll zu Rothenburg.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Karl von gots gnaden Romischer Keiser ze allen zeiten merer des Richs vnd Künig ze Beheim, bekennen vnd | tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, din yn sehen odir horen lesen daz der Hochgeborn Rudolf Hertzog zu Oestreich | zu Styr vnd zu kernten, vnsir lieber fürst, vnd eydem vnsrer keiserlichen wirdekeit vorgeleget hat, daz Hertzog Albrecht sin | vatter, vnsrer Oheim, ir elter vnd vorfaren, von alten langen zeiten einen zol ze Rotinburg genomen haben vnd in wizlicher | gewer besezen vnd behalten, vnd hat vns gebeten, daz wir ym vnd seinen erben denselben tzol geruchen zu bestetigen von be | sundren vnsrer gnaden, des haben wir angesehen luterkeit steter truwe, die vnsrer Oheim, vnd vnsrer eyden, Hertzogen zu | Oestrich die vorgehen. vns und dem heiligen Romischen Rich getruwelich getan vnd bewiset haben vnd furbaz tun sullen | vnd mogen vnd haben mit keiserlicher gute bestetiget, befestnet vnd confirmieret, bestetigen, befestnen vnd confirmieren | yn vnd ieren erben denselben tzol mit craft ditz briefes, als verre sie yn mit rechte vnd von alter besezen vnd gehalden ha | ben, vnschedelich doch vns vnd dem heiligen Römischen<sup>1)</sup> Rich vnsrer rechte. Mit vrkund ditz briefes versigel mit vnsrer | keiserlichen maiestat Insiegil. Geben zu Prage nach gots geburt drützenhundert Jar Dornach in dem Achte vnd fünftz | giston Jar, am fritag vor sant Agneten tag, vnsrer Riche in dem zwolften, vnd des Keiser-

in dem dritten Jar.  
per dominum Imperatorem  
Henricus de Wasalia.

1) Das Original hat irrig „Richischen.“

Das grosse Majestäts Sigill hängt wohl erhalten, auf der Rückseite zeigt sich der Reichsadler mit der Umschrift:

† IVSTE + IVDICATE + FILII + HOMINVM +

Es ist diess die erste Urkunde, in welcher des neuen Zolls zu Rothenburg Erwähnung gethan wird, dessen Errichtung in allen spätern Chroniken als ein Hauptanlass des Sempacherkrieges angeführt wird.

## 5.



1361, 6. März.

Herzog Rudolf von Oesterreich ertheilt der Stadt Lucern eine Zollbefreiung.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Rudolf von gottes verhengnüz Abbet des Gotzhus ze Engelberg sant Benedicten ordens in Costentzer Bistom, bekennen, vnd tun | kunt offenlich mit diesem brief, Allen die in ansehent oder hörent lesen, das wir einen brief von vnsrem gnedigen Heren Hertzog Rudol | fen seligen von Oesterrich, guten, gantzen, vnd vnverserten, an schrift, an Bermit, vnd an Ingesigeln, gesehen vnd gehört haben, der von | worte ze worte lutet vnd stat als hienach geschriben ist. Wir Rudolf der vierd von gottes gnaden Hertzog ze Oesterrich, ze Steyr | vnd ze kernden, Herre ze Chrain, vf der Marich, vnd ze Porttnaw, Graf ze Habspurch, ze Phirt vnd ze kyburch, Marich Graf | ze Purgow, vnd Lantgrat in Elsazzen. Allen Christen menschen, die disen brief sehent, hörent, oder lesent, nu vnd hienach ewi | klich vnsrer grus vnd erkantnuzz diser nachgeschribenen ding. Denne wirdt erhoechet vnsrer fürstlich wirdikeit, denne fröwet | sich vnsrer gemut vnd wachset vns och ewige gedaechtnuzz gutes lümden, So wir nach dem Adel vnd der miltikeit fürstlicher art | begaben mügen vnd begnaden vnsrer getruwen mit solichen fryheiten, vnd rechten, davon si nützlichen getröstet, gunstiklich geeret | vnd in ewigen frid gesetzt werden mügen.\* Das ist, das die erbern, wisen, vnsrer sunder lieben vnd getruwen . . der Schultheizz . . der | Rate vnd die Burger gemeinlich der Stat ze Lucern, vns gebetten habent flizziklich, das wir inen

von sunderngnaden | geben solich fryheit vnd recht, das si mit lib vnd mit gut, alles zolles fry vnd ledig sin, vnd varen mügen ewiklich von sant | Gothartz Berge vber Land vntz gen Reiden, vnd vber wasser vntz gen Windesch, wan si doch von alter also her chomen sint | Nu haben wir angesehen die früntlichen, getrüwen vnd gütlichen erzeigung als sich die vorgeannten Burger von Lucern gen | vns vnd vnsern Brüdern erzeigent vnd die namhaften vnd nützen dienste, die si vns tunt, vnd alle zit wol getun mügen vnd haben | ir bette in den vorgeannten sachen gunstiklich erhöret, also das wir von sundern gnaden wissentlich inen vnd allen iren nachkomen vnd | Erben inngesessenn Burgern ze Lucern vnd derselben Statt ewiklich gegeben haben, vnd geben mit disem briefe, nach fürstlicher maechte | volkommenheit, recht vnd redlich, solich fryheit vnd recht das ir lib vnd ir gut wie das genant ist, alles zolles fry vnd ledig | sin sol zwischent den vorgeannten ziln. Das ist ze merken von sant Gotharts Berge vber Lant, vntz gen Reiden an die flu | vnd vber wasser vntz gen Windesch. Dar vmbe gebieten wir vestiklich mit disem brief bi vnsern hulden, allen vnsern gegenwürtigen | vnd künftigen Lantuögten, Huobt-lüten, Vögten, Amptlüten, Pflegern, Schultheizzen, Räten, Vndervögten, vnd Weyweln, in vnserm | Lande ze Ergöw, das si die vorgeannten Burger von Lucern, bi den egenanten fryheiten vnd rechten, die wir inen gegeben haben, beli | ben lazzen vollklich, vnd si da bi schirmen, vnd halten, von vnsern wegen ewiklich ane alle irrung. Niemannen da von vnder allen | lüten si erlobet, vnd werd auch niemant als getürstig, das er die vorgeannten fryheit, vnd recht, die wir den egenannten Burgern von | Lucern gegeben haben verirre oder verpreche in cheinem weg. Wer es aber da wider taett, der wizze veruallen swaerlich in vnser | fürstlich vngnad. Vnd darüber ze vrchünd geben wir denselben Burgern von Lucern diesen brief versigelten mit vnserm fürstlichen | anhangenden Insigel. Der geben ist ze Baden an sant fridolinstag. Nach Christes geburd drizehnhundert iar, darnach in dem | ains vnd Sechzigsten Jare. vnser alters in dem zway vnd zwain-

zigisten, vnd vnser Gewaltes in dem dritten iare  Wir der | vorgeannt. Hertzog. Ruodolf. sterken. diesen. prif. mit. dirr. vnderschrift. vnser. selbs hant.  Vnd wan wir der vorgeannt | Abbet, den vorgeschribenen brief also gesehen vnd gehöret haben lesen, als vor mit worten bescheiden ist, So habent wir vnser In | gesigel offentlich gehenket an diesen brief, ze einer zügnuss vnd warheit aller vorgeschribenen Dingen. Der geben ist ze Lucern in der | Stat, an dem nechsten Donrstag vor sant Gregorientag. Do man zalte von Christi geburte drizehen hundert vnd Sibentzig | iar, dar nach in dem Sibenden Jare.

Das ovale Siegel ist ziemlich wohl erhalten, S'.RVD'PI. ABBATIS. MO . . . TIS. ANGELLORVM.

Vgl. unten die Klage Lucerns über Verletzung dieser Freiheit (No. 41.)

6.

1362. 8. Februar.

Heinrich, Friedrich und Cunzmann von Hadstatt verkaufen der Herrschaft Oesterreich für 500 Mark Silbers die halbe Burg Richenberg, den Dinghof zu St. Peter, mit Kirchensatz und Gericht, und den halben Wald in Mermelspach, genannt die Winterhalde.

(Staatsarchiv Schwyz.)

Wir Heinrich. Friderich. Ritters. vnd Cuntzeman ein edelknecht gebruedere von Hadstat . . Tunt kunt allen den die disen brief nu oder hie nach | iemer angesehen oder gehoerent lesen . . vnd veriehent, daz wir mit vfgebunge vnd. verschiesunge des halmes als Sitte ist, frilich vs gewalt vnd gewer alle drige vnverscheidenlich für vns vnd vnser erben hant verkouft vnd ze kouffende geben reht vnd Redelich eins rechten steten ewigen kouffes. den | hochgeborenen fursten Hertzog Rudolf von Oesterich, Sinen brudern, vnsern gnedigen heren, allen iren erben vnd nachkomen, daz ist mit namen der | herrschaft von Oesterich vnd an der stat vnd von iren wegen dem vesten ritter, Here Obrecht dem wiessler, irem vnder-